

Olmer Lola

1.4.1907

Dzialowczyk, Polen

und Fraidel

Wolf

23 Dixwell Ave., New Haven, Conn.

Diese eidesstattliche Erklarung gebe ich zur Begrundung meiner widerspruechlichen Angaben a'b.

Ich bin in Dzialowicze, Polen geboren und lebte hier bei Ausbruch des Krieges. Als die Nazis im September 1939 meine Heimat besetzten, hatte ich - wie alle anderen auch - bald den Judenstern zu tragen, Zwangsarbeiten zu verrichten und in das Ghetto einzuziehen. Die Verhaeltnisse im Ghetto wurden immer schlimmer. Ich hatte ~~ich~~ im Ghetto Zwangsarbeiten zu verrichten.

Als es im September 1942 zur Vernichtung der juedischen Bevoelkerung kam, floh ich aus Angst um mein Leben zu dem polnischen Bauern Maciej Konieczny. Mit mir zusammen flohen mein Ehemann und mein Sohn. Meine Tochter Halma, die bei einem anderen polnischen Bauern versteckt war, wurde dort aufgestoebert und erschossen. Der Bauer Konieczny hat fuer mich und fuer meine Familie eine Bestaetigung abgegeben. Ich moechte dieser Erklarung noch hinzufuegen, dass dieser Bauer staendig sein Leben riskierte. Den einzigen Schutz hatte er durch eine grosse Anschrift in roter Farbe auf seiner Scheune, dass auf das Verstecken von Juden die Todesstrafe stuede. Daher war die Gestapo an weiteren Suchaktionen bei ihm nicht interessiert.

Unsere Befreiung erfolgte Anfang des Jahres 1945, soweit ich mich erinnere.

Was meine Angaben im Antragsformular aus dem Jahre 1950 anbelangt, so moechte ich hierzu folgendes bemerken:

Waehrend meines Aufenthaltes im DP-Lager in Deutschland wurde mir mitgeteilt, eine Auswanderung als polnische Staatsbuergerin nach den USA sei unmoeglich, da die Quoten ausgefuellt seien - und das fuer Jahre. Meine Dokumente waren alle zerstoert. Bekannte rieten mir, als meinen Geburtsort Gleiwitz und eine Konzentrationslagerhaft in Theresienstadt anzugeben. Mit diesen Angaben koenne ich nach den USA kommen. Als ich im Jahre 1950 meinen Entschaedigungsanspruch anmeldete, hatte ich Angst vor den Immigrationsbehoerden und habe natuerlich wieder dieselben Angaben gemacht. Ich habe jedoch meinen Antrag nie begruendet und jahrelang nicht weiter verfolgt.

Ich bitte, mir dies nicht zur Last zu legen und meinen Antrag zu bearbeiten.

Die Richtigkeit meiner Angaben bestaetige ich durch meine Unterschrift an Eidesstatt.

Omer J...

Dzialowski, Polen

1.4.1967

Wolf

und Freidel

23 Maxwell Ave., New York, Conn.

Archiv der Münchner Arbeitsgemeinschaft e.V.

Diese eigenhaendliche Erklarung habe ich zur Begruendung meiner widerspruchsausschliesslichen Angaben...

Olmer Lola

Bis zu meiner Auswanderung im Jahre 1934 nach den USA nicht
ich mich in Westdeutschland auf.
Durch die entsetzlichen Entbehrungen waehrend der Verfolgungs-
zeit und den Verlust meiner Eltern und drei Geschwister bin
ich noch heute gesundheitlich schwer gestoert.
Ich bin jederzeit bereit, mich durch einen Vertrauensarzt
des Deutschen Konsulates untersuchen zu lassen.
Die Richtigkeit meiner Angaben bestaetige ich durch meine Unter-
schrift an Eidesstatt.

Olmer Lola

1.4.1907

Dzialoczyk, Polen

Wolf

und Fraidel

23 Dixwell Ave., New Haven, Conn.

Diese eidesstattliche Erklaerung gebe ich im Zusammenhang mit mei-
nem Antrag auf Entschaedigung wegen Schaden an Koerper und Gesund-
heit ab.

Vor Ausbruch der Verfolgungsmaßnahmen lebte ich zusammen mit
meinem Ehemann, den ich im Jahre 1936 geheiratet hatte, und
meinen beiden Kindern in Dzialowicze, Polen. Ich erfreute mich
eines guten und normalen Gesundheitszustandes und kann mich
nicht erinnern, jemals krank gewesen zu sein.

Mit der Besetzung meiner Heimatstadt begann mein Leidensweg. Ich
verweise auf meine Erklaerung g bezueglich des Aufenthaltes
waehrend der Verfolgungszeit. Ich habe in dieser Zeit Entsetz-
liches gelitten. Im Ghetto hatte ich schwere Zwangsarbeiten zu
verrichten, bekam kaum etwas zu essen und lebte in panischer
Angst. Ich war staendigen Schikanen ausgesetzt. Waehrend der
grossen Aussiedlung hat man meine Eltern, meinen Bruder und
zwei Schwestern ermordet.
eine

Auch waehrend meines Verstecktseins lebte ich unter menschen-
unwuerdigen Bedingungen. Ich lebte in staendiger Angst, hatte kein
ausreichendes Essen - unser Retter konnte uns nur wenig und kaltes
Essen reichen. Ich erkrankte an einem Typhus und bekam keine
richtige Hilfe. Ich musste auch erfahren, dass meine Tochter,

die bei einem anderen Bauern versteckt war, aufgestoebert und erschossen wurde.

Bei meiner Befreiung war ich nur noch ein Wrack. Ich bekam sofort aerztliche Hilfe.

Bis zu meiner Auswanderung im Jahre 1947 nach den USA hielt ich mich in Westdeutschland auf.

Durch die entsetzlichen Entbehrungen waehrend der Verfolgungszeit und den Verlust meiner Eltern und drei Geschwister bin ich noch heute gesundheitlich schwer gestoert.

Ich bin jederzeit bereit, mich durch einen Vertrauensarzt des Deutschen Konsulates untersuchen zu lassen.

Die Richtigkeit meiner Angaben bestaetige ich durch meine Unterschrift an Eidesstatt.

Omer Jols

Dzialowicz, Polen

Wolf

1.4.1947

und Traidel

53 Dixwell Ave., New Haven, Conn.

Diese eidesstattliche Erklarung gebe ich im Zusammenhang mit dem Antrag auf Entschadigung wegen Schaden an Koerper und Gesundheit ab.

Vor Ausbruch der Verfolgungsmaßnahmen lebte ich zusammen mit meinem Ehemann, den ich im Jahre 1936 geheiratet hatte, und meinen beiden Kindern in Dzialowicz, Polen. Ich erlente mich eines guten und normalen Gesundheitszustandes und kann mich nicht erinnern, jemals krank gewesen zu sein.

Mit der Besetzung meiner Heimatstadt begann mein Leidenweg. Ich

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.

Beglaubigte Übersetzung aus der polnischen Sprache

Konieczny Maciej/Matthias/ in Dzierążnia, Kreis Kazimierz
Wielki - Dzierążnia, den 19. Februar 1966 - - - - -

B e s c h e i n i g u n g

Hiermit bescheinige ich, daß ich während der Besetzung vom
15. November 1942 bis 15. Januar 1945 ohne Unterbrechung
das Ehepaar Simon und Lola O l m e r sowie deren Sohn - -
Lolek Olmer versteckt gehalten habe. - - - - -

Die Obengenannten versteckten sich bei mir notwendigerwei-
se aus Furcht vor einer Internierung im Todeslager durch
die deutschen Besatzungsbehörden. - - - - -

Ergänzend füge ich hinzu, daß die Olmers ständig in einem
unterirdischen Versteck unter meinen Gebäuden zubrachten.
Das Versteck gewährleistete keine ordentlichen hygienischen
und gesundheitlichen Bedingungen. Gleichzeitig stelle ich
fest, daß obwohl der Sohn der Olmers während einer schweren
Erkrankung der Olmers selbst und ihres Sohnes dringend ärzt-
licher Hilfe bedurften, die Olmers keine ärztliche Hilfe
in Anspruch nahmen, aus Furcht, uninteressierte Personen
könnten den Ort ihres Verstecks an den Tag bringen. - - - - -

Die Behandlung nahmen wir gemeinsam nur mit zugänglichen Er-
satzmitteln vor. Sehr häufig bekamen die Olmers nicht zur
rechten Zeit Nahrung, weil sich entweder fremde Personen
in der Wohnung aufhielten oder Funktionäre deutscher Be-
hörden sowie Streifen der Gendarmerie und der deutschen
Wehrmacht Kontrollen durchführten. - - - - -

Ich bescheinige zudem, daß die Obengenannten ihre Tochter
verloren, die aus einem Versteck in andern Wirtschaftsge-
bäuden verschleppt und durch deutsche Behörden erschossen
wurde. - - - - -

Meine in diesem Schriftstück niedergelegte Erklärung kann
das Ehepaar Laufer, das die Staatszugehörigkeit der USA
besitzt und dort seinen ständigen Wohnsitz hat, bestätigen,

das sich ebenfalls während der deutschen Besatzungszeit --
bei mir versteckt hielt. - - - - -
Diese Bescheinigung übersende ich, um sie entsprechenden
Dienststellen bei der Eingabe der Obengenannten wegen Ent-
schädigung vorzulegen. - - - - -
Ich bestätige die Glaubwürdigkeit meiner Erklärungen durch
eigenhändige Unterschrift: /-/ Maciej Konieczny- - - - -

--

Das Büro des gemeindlichen Nationalrates in Dzierążnia
stellt die eigenhändige Unterschrift des Bürgers Maciej
Konieczny fest. - Eine durch Balkenstempel entwertete Ge-
bührenmarke zu zehn zloty.- Rundstempel mit polnischem Ho-
heitszeichen des gemeindlichen Nationalrats in Dzierążnia.
Gemeindesekretär: /-/ Unterschrift unleserlich /Krystyna
Sobecka/.-

Ich bescheinige die Übereinstimmung dieser Übersetzung mit
dem Inhalt des polnischen Schriftstücks, das mir in Form
einer Fotokopie vorgelegen hat.

Beeid. Dolmetscher
/Walter Henke/

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

Service international de recherches - International Tracing Service

Internationaler Suchdienst
Arolsen/Waldeck, Deutschland

- () Inhaftierungsbescheinigung () Auskunft ueber
- () Aufenthaltsbescheinigung () Auswanderung
- () Krankenhauspapiere

I. Personalangaben im Konzentrationslager im DP-Lager

1. Name/Maedchenname: .. **Olmer**
2. Vornamen: **Lola**
3. Bei Namensaenderung nach dem Krieg
jetziger Name und Vorname:
.....
4. Geburtsdaten
(Tag, Monat, Jahr).... **4.1907**
5. Geburtsort: .. **Dzialoczyk, Polen**
6. Beruf: .. **Hausfrau**
7. Religion: .. **mosaisch**
8. Staatsangehoerigkeit: .. **USA**
9. Letzte Anschrift vor der Inhaftierung
(auch Strasse und Hausnummer) **Dzialoczyk, Polen**.
10. Name der Eltern - auch Maedchenname der Mutter:
..... **Wolf und Fraidel Ickow**
11. Familienstand z. Zt. der Inhaftierung... **verh.**
- a) heute: **verh.**
- b) Falls verheiratet, Vorname und Maedchenname der
Ehefrau: des Ehemannes **Simon Olmer**
evtl. 1. Ehe, 2. Ehe .. **26.2.1936. in Dzialowicze, Polen**
- c) Ort und Datum der Eheschliessung:

12. Unterschriftsprobe
wie im Konzentrationslager wie im DP-Lager

Münchener Arbeiterbewegung e.V.

II. Angaben ueber Inhaftierung:

13. Verhaftet am in durch

**1939 bis Ende September 1942 im Ghetto Dzialowicze,
Ende September 1942 bis zur Befreiung im Jahre 1945
Leben im Versteck unter menschenunwuerdigen Bedingungen.**

III. Angaben ueber Aufenthalt nach dem Kriege:

14. Saemtliche Aufenthaltsorte und -daten nach dem Kriege:

1945 bis 1947 Westdeutschland
1947 bis dato USA

15. Nummer des CM/1-Bogens und B-Reg. Nr.

16. Auswanderung erfolgte:

- a) wann: 4.12.1947
- b) von wo: Bremen
- c) wohin: New York
- d) wie (Schiffsnamen, Flugnummer): Marine Perch
- e) mit welchen Familienangehoerigen: ~~XXXXXXX~~ Ehemann und Sohn
- f) unter welchem Namen: Lola Olmer

17) Jetzige Anschrift: **23 Dixwell Ave., New Haven, Conn.**

IV. Bei Anforderung von Krankenpapieren:

18. Fuer die Zeit der Inhaftierung KL (Krankenbau) Ort:

19. Fuer die Zeit nach dem Kriege DP (Hospital)

V. Sonstiges:

20. Anschrift und Aktenzeichen der zustaendigen Wiedergutmachungsbehoerde (bei Anforderung von ITS-Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen unbedingt angeben).

Darmstadt: Az.: I/10 f 3w 02 D/42309/04 (A)

Unterschrift:

Lola Olmer

Archiv der Münchener Arbeiterbewegung